



Referat Dr. Thomas Aebi, Leiter EB Langenthal:

«101 Jahre EB: Ein Blick auf die Historie»



1920: Was war das für eine Zeit?



1. Weltkrieg zerstört Europa – 20 Mio. Tote



Die Schweiz: knapp davongekommen



Instabilität: neue Grenzen, Revolutionen



CH: Landesstreik – 1/4 Million auf den Strassen

- **Massnahmen gegen Hunger**
- **48-Stunden-Woche**
- **Altersvorsorge**
- **Frauenstimmrecht**



Landesstreik – tödliche Schüsse in Grenchen



Spanische Grippe: 20 – 50 Mio., CH 25'000 Tote



Armut in der Schweiz

8.2% Kindersterblichkeit im ersten Lebensjahr



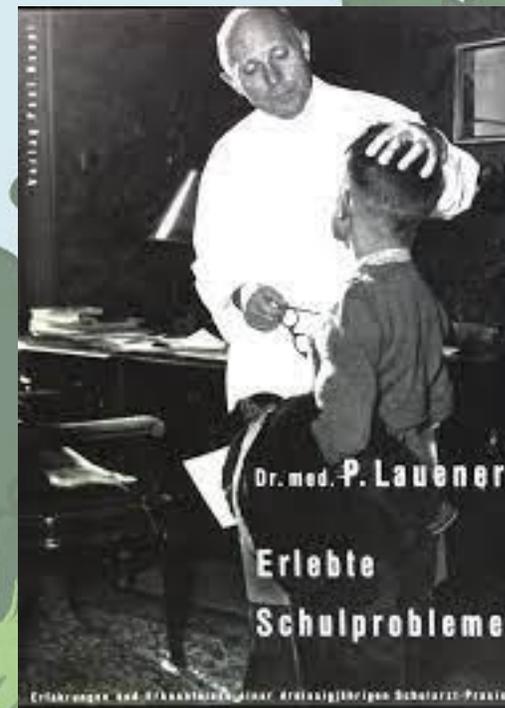
Auswanderung: 3x so viele wie vor dem Krieg

Abschied für immer: v.a. Argentinien, Brasilien, USA



Bern: Schularztamt – Neuer Leiter Dr. Lauener

«Ich musste bald erkennen, dass die Eltern mit ganz anderen und zum Teil heikleren Fragen zu mir kamen, als dies in meiner früheren ärztlichen Sprechstunde der Fall war»





**«Hard science for soft problems,
soft science for hard problems»**

**Oder: «Wenn es schwierig wird, braucht es
Psychologie»**

Psychologe **Dr. phil. Hans Hegg**
richtet im Auftrag eine Erziehungsberatung ein:

Bern ist eine der ersten Stellen weltweit!



Die EB war Generalistin:

Sie war breit konzipiert, interdisziplinär, bezog Eltern und Schule ein, war Brückenbauerin zwischen den Akteuren und an der Lebenswelt der Ratsuchenden orientiert.

EB als Generalistin, keine Spezialistin: richtiger
Entscheid, denn ...

**«Spezialisten sind Menschen, die von wenig immer
mehr wissen, bis sie von nichts alles wissen»**

Nachfolger Prof. Dr. Kurt Siegfried spann den Faden ab 1963 weiter:

- Kybernetik, Systemtheorie (...als noch niemand «systemisch» sagte)
- Therapeutische Angebote, Gruppenpsychotherapie
- Interdisziplinärer Austausch, Vernetzung (z.B. KJP)
- Berufspolitik (Gründung VSSE, später SKJP)

Auch er der Zeit immer ein Stück voraus!

Institutionalisierung: Etappen

- 1931 Antrag auf Ausbau (abgelehnt)
- Auch Kanton möchte die Dienste der EB (ohne Ressourcen)
- 1949: Stadt und Kanton unterhalten EB gemeinsam
- 1951: EB wird im Primar- und Mittelschulgesetz verankert
- 1964: Dekret zur Erziehungsberatung (Zweck breit), EB Fachinstanz
- 1965 1. Regionalstelle
- 1971: Kantonalisierung
- 90er: Stellenausbau bewilligt (12 Stellen, wegen Bankenkrise sistiert)

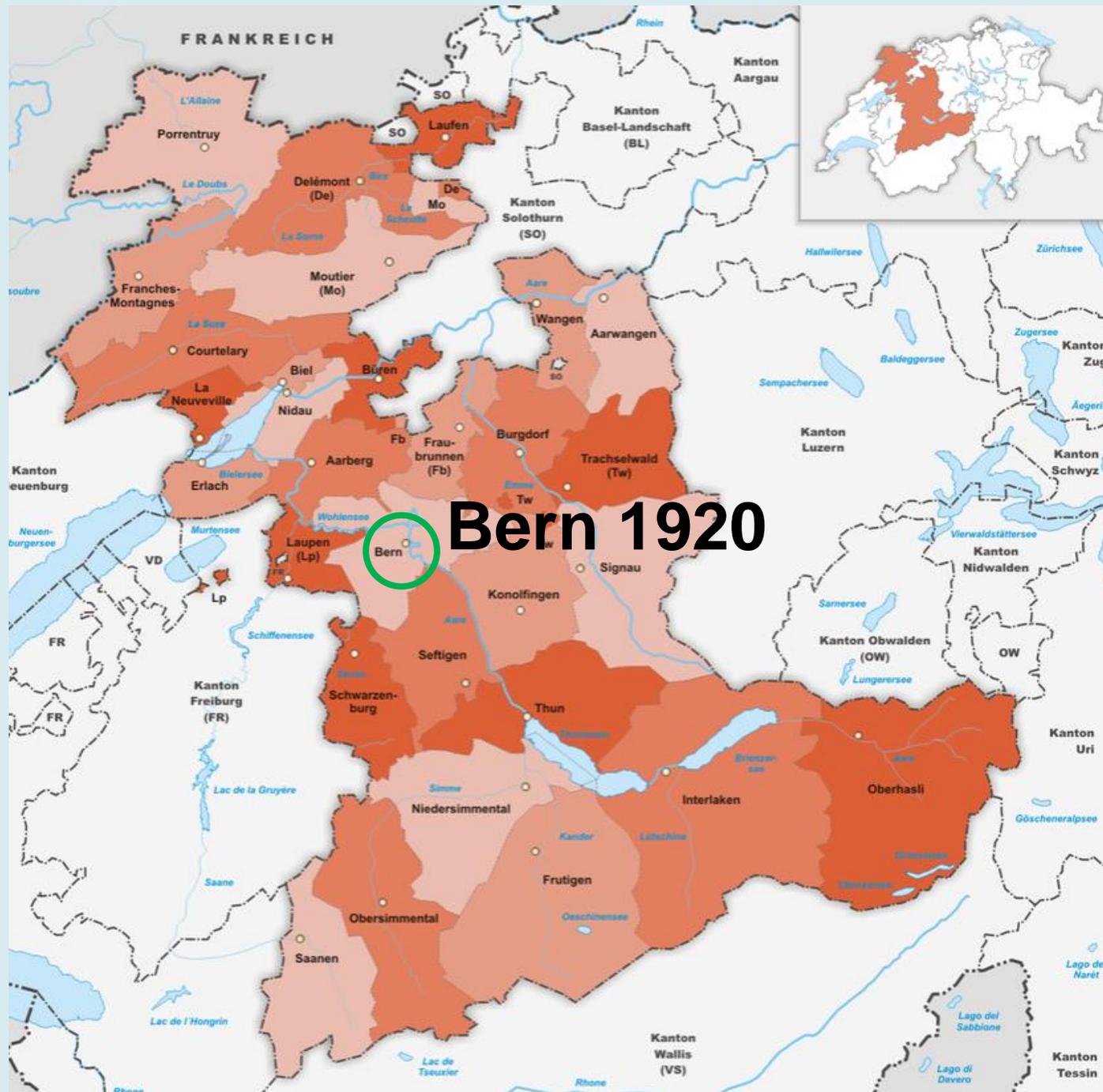
Institutionalisierung brauchte Zeit:

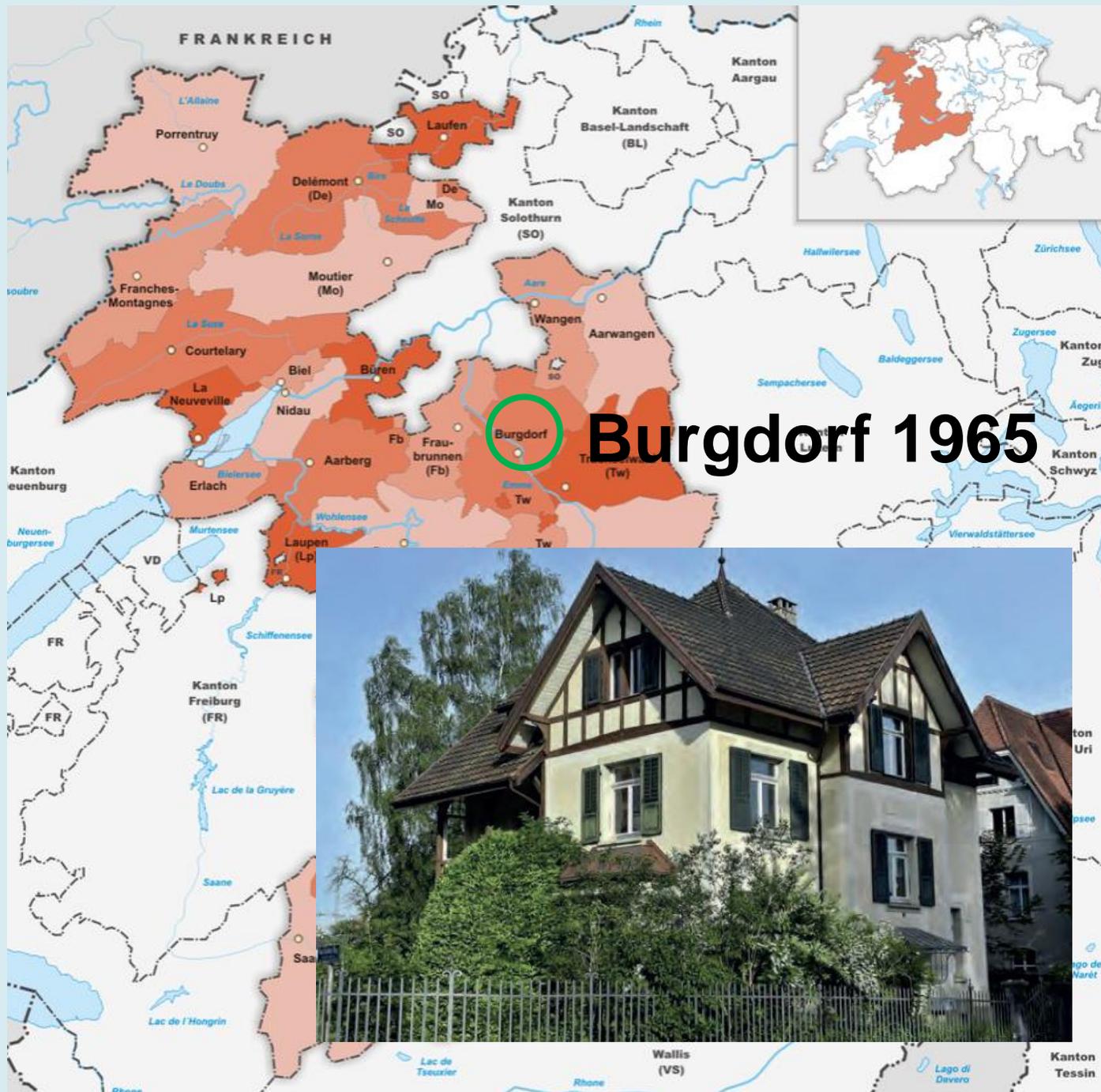
- 31 Jahre vom Provisorium zur Institutionalisierung im Gesetz
- 51 Jahre bis zur Kantonalisierung
- 71 Jahre bis Abschluss Regionalisierung
- 101 Jahre Welcher Schritt steht an?

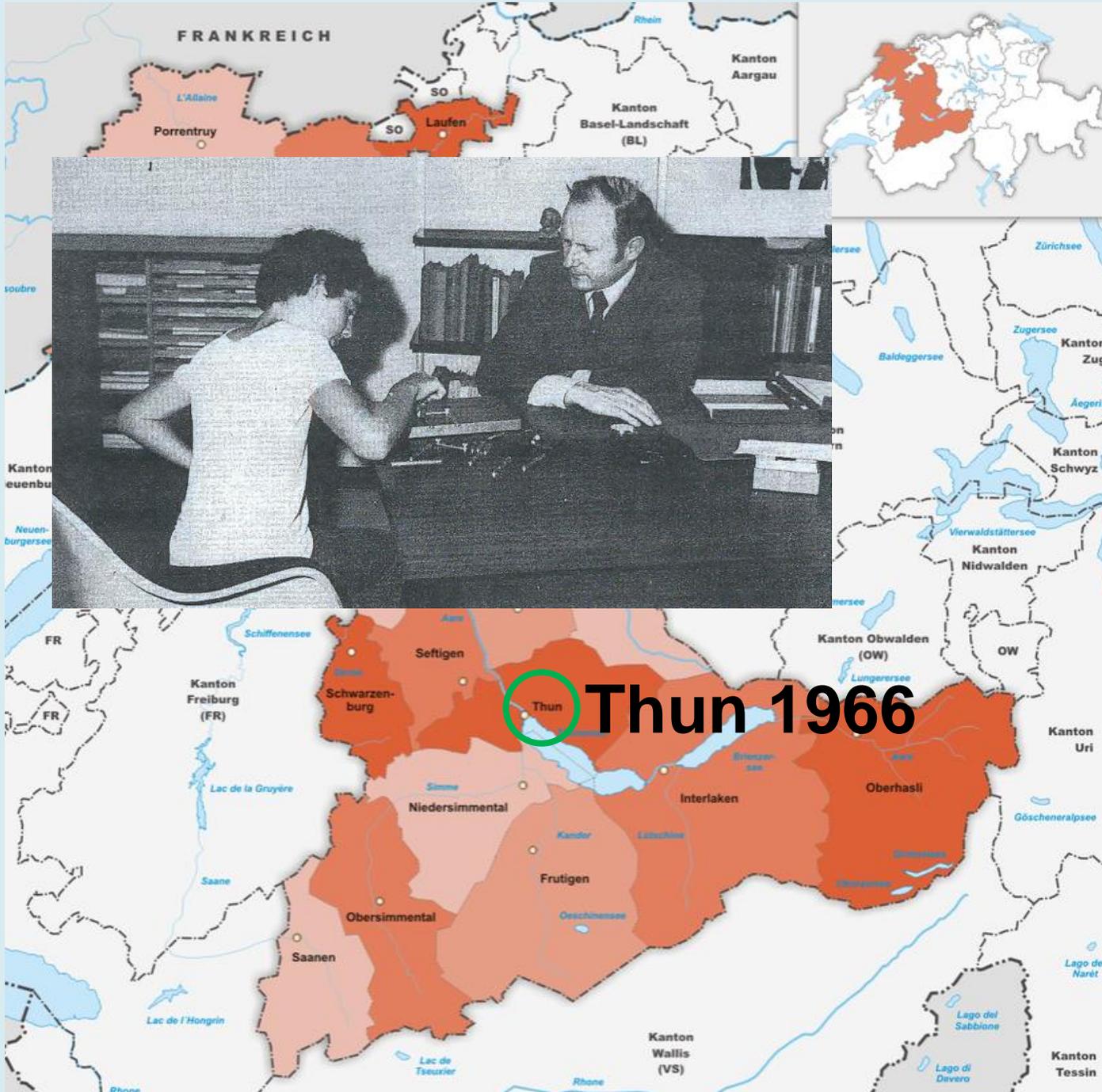


Entwicklung der Regionalstellen?

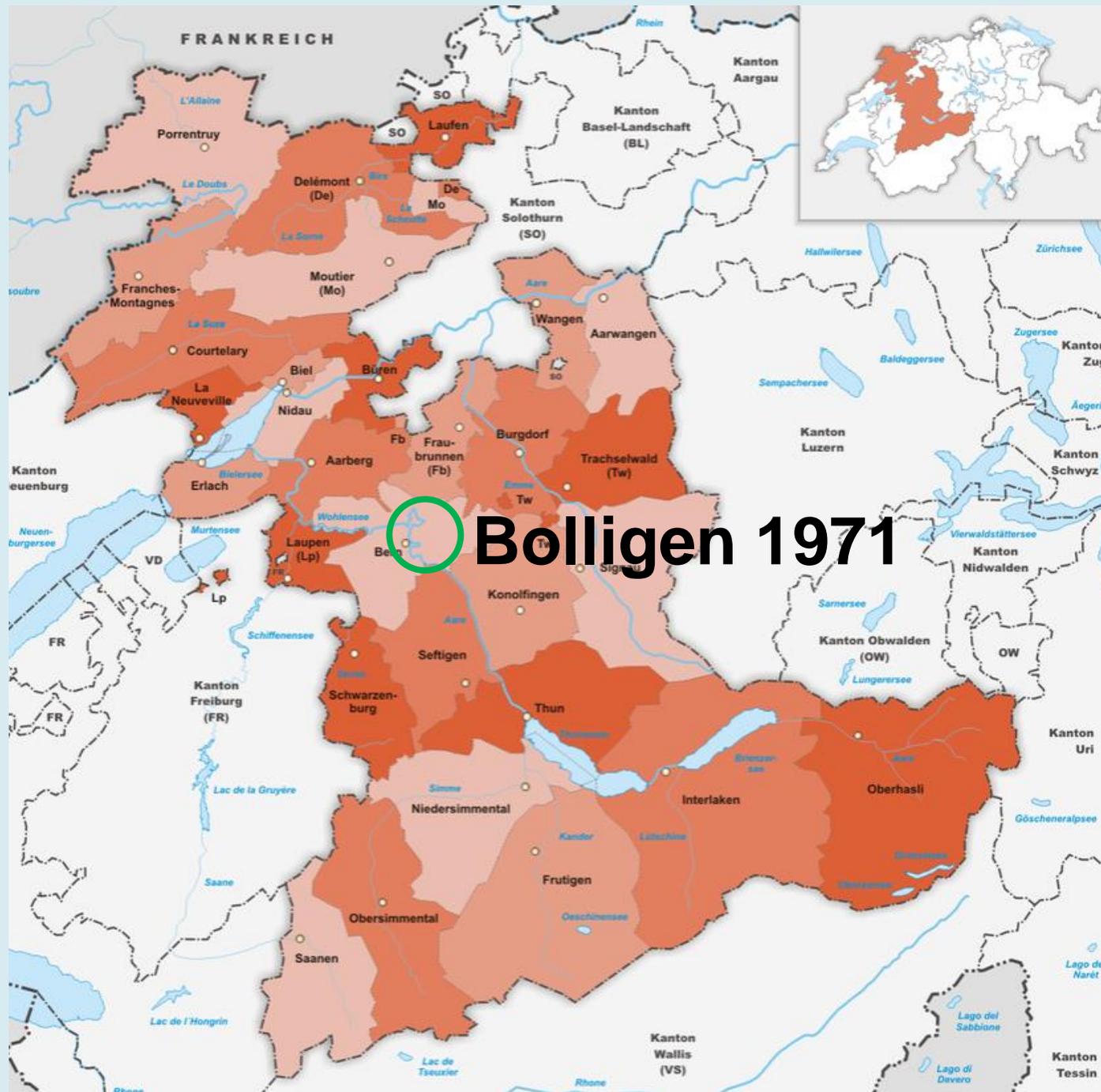


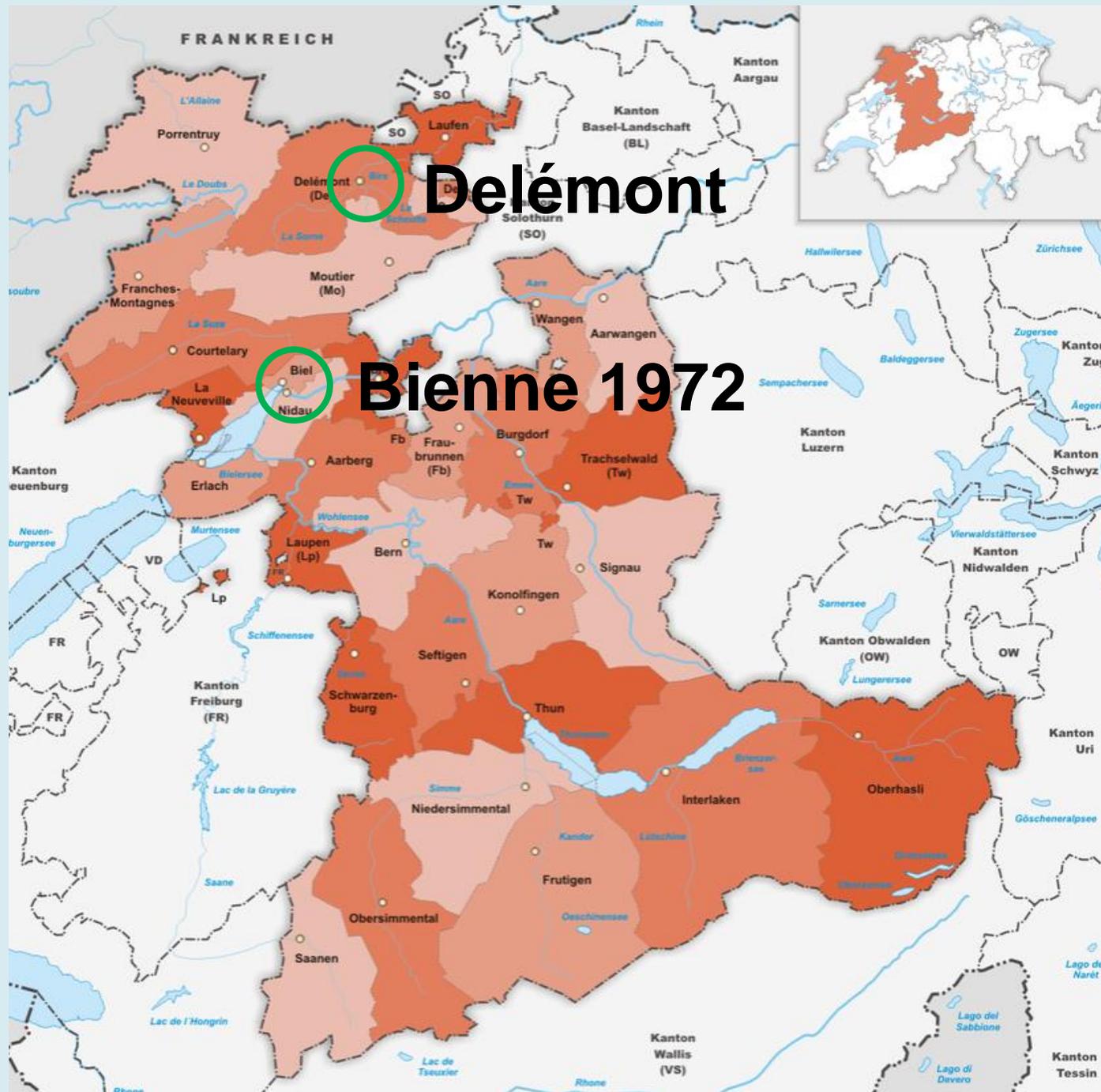






Thun 1966





Delémont

Bielle 1972



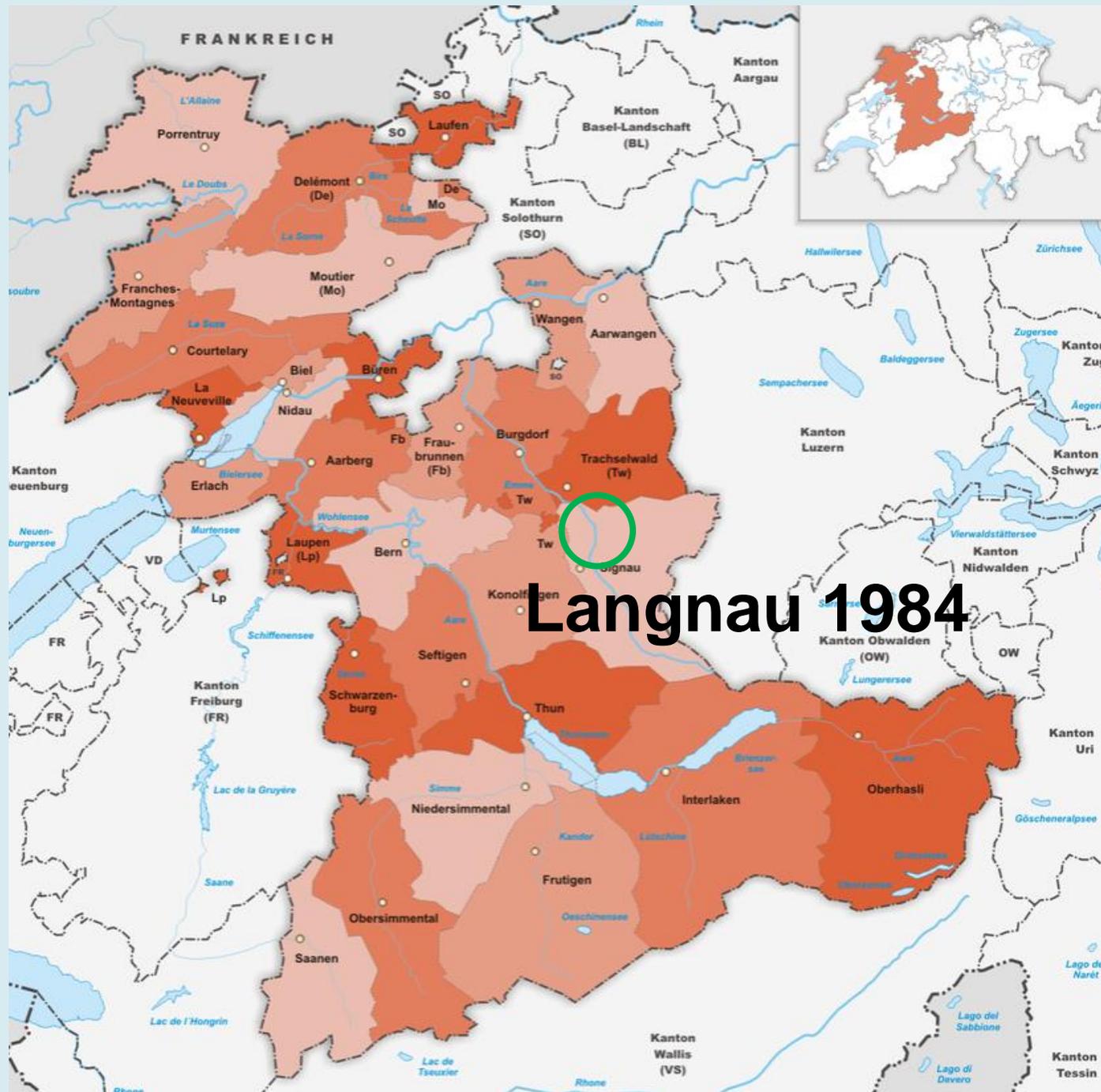
Die jurassische Frage war brisant:



Die jurassische Frage war brisant:

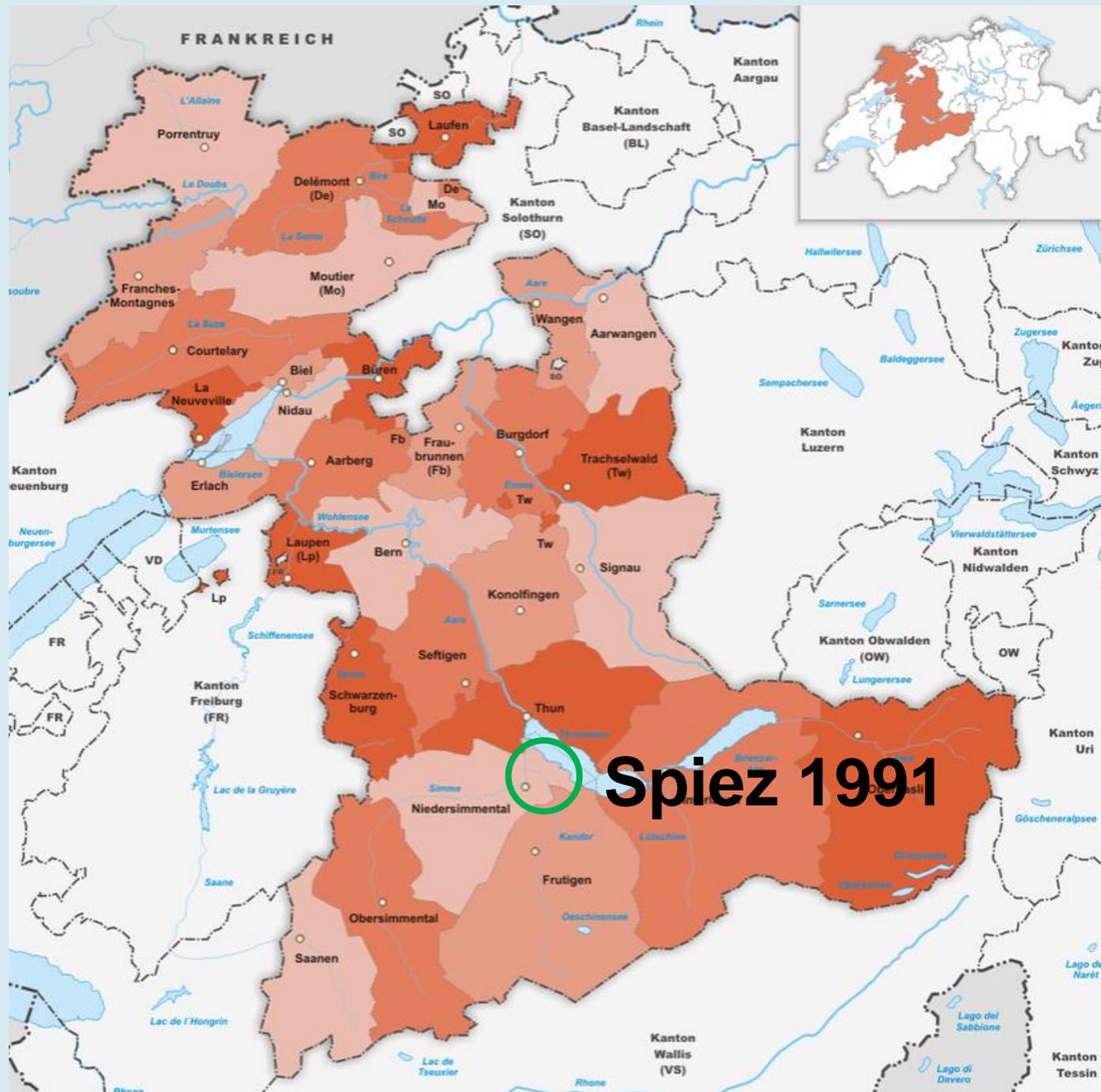
Aufbau der Stelle in Bienne und im Jura durch Marie-Louise Stähelin:

«Parfois j'étais très bien considérée et on voulait me montrer l'hospitalité jurassienne. Parfois j'étais perçue comme une fonctionnaire bernoise, dont on se méfiait»



Langnau 1984





Spiez 1991



«Eindrücklich ist ..., dass ich zur Leiterin einer kantonalen EB gewählt wurde, ohne das Stimmrecht zu besitzen» - Maja Nef



Leiterinnen in Zeit vor und unmittelbar nach dem Stimmrecht:

Burgdorf 1965: Dr. Suzanne Hegg

Burgdorf 1970: Dr. Maja Nef

Bolligen 1971: Dr. Suzanne Hegg

Bienne 1972: Dr. Marie Louise Stähelin

Später (teils mehrfach) in, Tavannes, Langnau, Thun, Köniz, Langenthal, Interlaken, Bern, Burgdorf, Biel



EB als Vorreiterin auch hier!

**Aber: Die Leiterinnen hatten
in der konservativen Zeit
auch viel Gegenwind.**

1971 Kantonalisierung der EB:

Regionale Autonomie vs. zentrale Leitung?

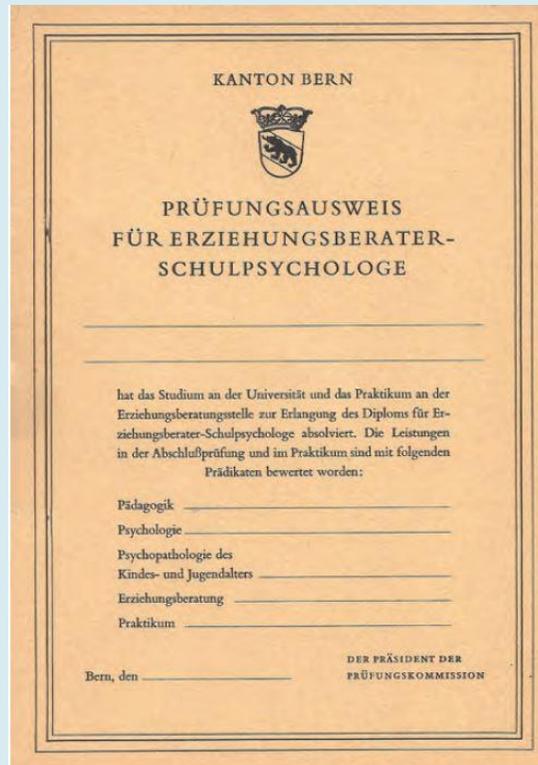
Widerstand Regionalstellenleitenden gegen eine Unterstellung.
Gründung der LKEB, «primus/prima inter pares»

1988: 1. Reglement «Beschlüsse der LKEB sind nicht verbindlich»

2010 dann doch: Abteilung Erziehungsberatung

Nachwuchs, Ausbildung und Reflexion

- **1961 Erstes Ausbildungsreglement: Modell für Assistenzzeit gilt bis heute!**
«Learning on the job»: Schweizweit einzigartiges Ausbildungsmodell



Nachwuchs, Ausbildung und Reflexion

- 1961 Erstes Ausbildungsreglement: Modell für Assistenzzeit gilt bis heute!
«Learning on the job»: Schweizweit einzigartiges Ausbildungsmodell
- 80er Jahre: Uni Formalisierung (Bologna) und Konzentration auf Grundlagenforschung: keine praktische Lehraufträge, kein Kontakt mehr
Reaktion darauf 1991: Prof. Dr. Rolf von Felten gründet die Praxisforschung
Jubiläum 30 Jahre PF!



Roter Faden:

- Die EB war Pionierin, immer am Puls der Zeit (oder voraus)
- Die EB als Generalistin hat sich bewährt
- Institutionelle Veränderungen brauchten immer viel Zeit
- Spannungsfeld regionale Autonomie vs. Zentralisierung
- Ressourcierung war (und ist) ein Dauerbrenner
- EB schweizweit wichtiger Player in der postgradualen Ausbildung

- **Das waren 101 Jahre in 11 Minuten,
Danke für die Aufmerksamkeit!**

